

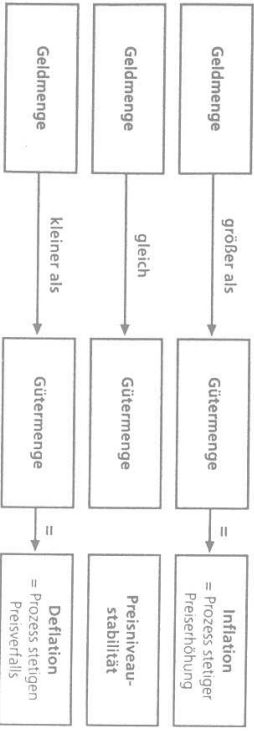
„Geld regiert die Welt“ heißt es, oder auch „Geld macht nicht glücklich, aber es beruhigt“. Unzählig ist die Menge der Sprohweiser, die sich auf das Geld beziehen. Dies zeigt, welche große Bedeutung die Menschen dem Geld zumessen.

Aus täglicher Anschauung kennen wir als Geld die Münzen und Scheine. Die meisten Menschen denken dabei gar nicht daran, dass dieses Geld im Grunde völlig wertlos ist (nur ein Stück Papier oder Metall) und die Bedeutung nur dadurch zustande kommt, dass wir im Allgemeinen immer jemanden finden, der uns dafür eine Ware oder Dienstleistung gibt, die wir benötigen. Sehr häufig erleben es die Menschen, dass sie für Münzen und Scheine nicht bekommen, dagegen für Zigaretten oder Kugelschreiber fast jede beliebige Ware erhalten. In manchen Ländern erlebt man es, dass man für die einheimische Währung nichts erhält, dafür aber für Dollar oder Euro. Wir wissen auch, dass in früheren Zeiten nicht mit Münzen oder Scheinen, sondern mit Vieh, Honig, Muscheln, Salz, Gold oder Silber u.a. bezahlt wurde. In den modernen Volkswirtschaften existiert Geld sogar völlig maerkes - als „Buchgeld“, d.h. als Guthaben auf einem Bankkonto, mit dem man durch Scheck oder Überweisung bezahlen kann. Was ist also eigentlich „Geld“?

Geld ist jedes allgemein anerkannte Zahlungsmittel.

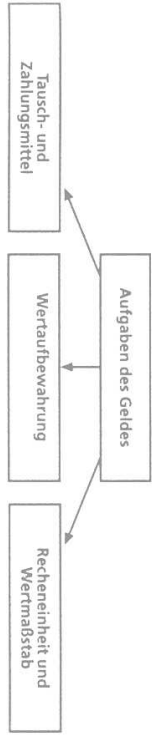
Im Grunde geht es nämlich gar nicht um das „Geld“, sondern um ein allgemein akzeptiertes Austauschmittel, das häufig gar keinen eigenen Nutzen für den Besitzer hat. Wie einfach wäre es auch sonst, die Armut vieler Menschen zu beheben. Man brauche nur die Druckpressen für neue Banknoten in Bewegung zu setzen, um ihnen so viel Geld zu verschaffen, wie sie benötigen. Ein Überschwemmen des Landes mit Banknoten würde aber die Armut in keiner Weise beheben. Armut ist nicht der Mangel an Geld, sondern an Gütern. So „verschleiert“ das Vorhandensein von Geld oft die wirklichen Wirtschaftsprozesse.

Geld ist ein Gutschein für Güter, jedoch ohne festen Wert. Der Wert hängt u.a. von dem Verhältnis von Geld- und Gütermenge in einer Volkswirtschaft ab:



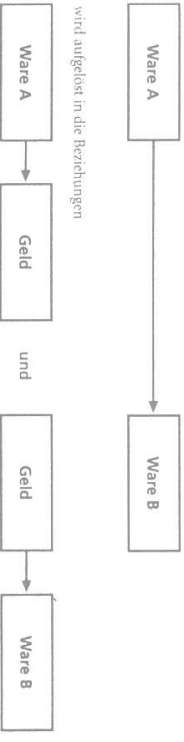
Entscheidend für Geld ist nicht die Erscheinungsform, die fast beliebig sein kann, sondern die Aufgaben, die Geld erfüllt.

Aufgaben des Geldes:



1. Tauschmittel, Zahlungsmittel

Eine arbeitsteilige Wirtschaft kann ohne einen Gütertausch nicht existieren. Hauptaufgabe des Geldes ist es, für einen reibungslosen Tauschverkehr zu sorgen. Die ursprüngliche Tauschbeziehung



Hierdurch wird erreicht, dass die Tauschbeziehungen vielfältiger werden, weil man nicht darauf angewiesen ist, seine eigenen Erzeugnisse nur an Abnehmer zu geben, die das haben, was man selbst benötigt.

2. Wertaufbewahrungsmittel

Die Tauschbeziehungen können zeitlich verschoben werden, weil man ein Gut heute verkaufen und erst später ein benötigtes Gut kaufen kann. Man kann einen Vorrat von Gütern in Geldform aufbewahren, um ihn im Bedarfsfall später zu nutzen.

3. Recheneinheit, Wertmaßstab

Mit Hilfe des Geldes kann man verschiedenartige Güter miteinander vergleichen, d.h. ihre Werte bestimmen und gegeneinander abwägen. Die Bedeutung wird Ihnen klar, wenn Sie einmal in einem Außenland denken, wo Ihnen in der ersten Zeit jede Orientierung des Wertes / Preises von Gütern durch das Rechnen mit der ausländischen Währung verloren geht.

Daher ist Geld für eine arbeitsteilige Wirtschaft, die effizient funktionieren soll, unerlässlich. Der Staat muss jedoch darauf achten, dass ein ausgewogenes Verhältnis von Gütermenge und Geldmenge gesichert wird.

*Hier beachten Sie die Artikel zu den folgenden Stichwörtern:
Geldpolitik (132 - 133)
Preisbildung (256 - 257)*